

9.4.1928 Ostermontag

„Brannte nicht unser Herz in uns, während Er auf dem Wege redete und die Schrift erschloss?“ Lc 24,32

### Gottes Trost und wer ihn findet

#### Einl.:

Das war schon ein trauriges Wandern der 2 Jünger nach Emmaus hinaus ! Hinter sich die furchtbaren Ereignisse des Karfreitages, den Kreuzestod des Meisters, von dem sie sich viel erhofft hatten, vor sich die bange Frage: Was soll nun werden?

Sie schütteten dem fremden Pilger, der sich zu ihnen gesellt hatte und freundlich nach der Ursache Ihres Kummers fragte, gern ihr Herz aus: wie Jesus ,der so mächtig war in Tat und Wort ,wie ihn die Horden des(seines) Volkes zum Tode überliefert und gekreuzigt haben, (.....) um schon der dritte Tag,( ) wo nur Schmerzen ihr Herz erfüllt ,da fromme Frauen und einige Apostel das Grab Jesu leer gefunden hatten. Alle, alle verspüren sie Abgrund, und zögernd klingt der Unterton der Hoffnungslosigkeit mit.

Und nun beginnt der Heiland, mild und weise wie ein kluger Arzt, zu trösten, so erfolgreich zu trösten, dass sie, als er sie später dann verlassen will vor furchtbarer Angst ihn bitten:

Bleib doch bei uns, denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt.

#### 1. Wie Gott tröstet

Vielfältig ist das Leid dass die Menschenherzen treffen kann, und sein Echo, sei es betend ,sei es fluchend ,dringt tief, millionenfach zum Firmament empor. Es sucht Trost !

Sicher kennen die meisten Menschen nur einen Trost: dass ihr Leid aufhöre, dass alle Sorge und Mühsal sich in ( Wohl) gefallen auflöse. Und gerade dieser Trost bleibt oft, so oft dem gequältem Herzen versagt. –Wie tröstet Gott? Wir sehen’s von den beiden Emmausjüngern .

Jesus lässt sie hineinblicken in die geheimnisvollen Welten der göttlichen Vorsehung, zeigt ihnen die Weisheit seiner Ratschlüsse (.....) Die (zwei ) beginnen den Irrtum der allzu irdischen Messias Hoffnung einzusehen, die fast bis zuletzt auch in den Fragen der Jünger noch sich breit machten, sie hiermit als gottgewollt schätzen, der ihnen ein großes Unglück ,ja ,ein Angriff (sziel ) gegen alle Hoffnungen zu sein schien.. Und mit diesem (Verstehen ) wächst tief in Ihnen neuer Lebensmut , entstehen in ihrem betäubtem Suchen die ersten zarten Stimmen des Trostes. (Herr) , tröste uns weiter, öffne noch mehr die Augen unseres Herzens – wir fühlen , nein, wissen, wie liebevoll Du bist !

Und Jesus bleibt und vervollständigt seine Trostesworte durch das Zeichen der Gnade:

(.....brechen des Brotes.....) Da offenbart sich Ihnen seine Auferstehungsbotschaft, zeigt er ihnen die hl. Wundmale seines verklärten Leibes; so vollendet er seinen göttlichen Trost !

- Alle diese Mittel göttlichen Trostes sind uns erhalten geblieben durch die Jahrhunderte und stehen auch uns zur Verfügung . Die Kraft der hl. Schrift, aus der der Heiland den beiden traurigen Jüngern das walten Gottes erläuterte, ist unverändert gewahrt dank des unfehlbaren Lehramtes unserer hl. Kirche. Wir brauchen nur recht oft, besonders in Leidensstunden, zu diesem göttlichen Buche zu greifen und wir werden für jede Not unseres Lebens Vorbild und vielfältigen Trost darin finden. Unser Glauben nimmt uns bei der Hand und führt uns durch die Höhen und Tiefen dieses unendlichen Pilgerlebens mit dem (Hirten ) hinauf auf Gottes Allmacht, Weisheit und Güte.

Wenn wir diesen Gedanken vergäßen, dann wäre unser Dasein gleich einer Glocke, die auf der Erde steht. Hart und spröde klingt das tote Metall, wenn du daran schlägst.

Aber: - hänge sie in die Höhe , laß sie schwingen im freien Fluge , dann wird das Metall lebendig, dann (erklingen ) jubelnde Töne zu Gottes Ehre und der Menschen Freude.

Wer sein Leben nur irdisch auffasst, nur an der Erde haftet mit seinem Mühen, Arbeiten und Wünschen, wer nur immer tief und tief gebeugt (geht), aber den Blick zur Größe vergisst, der findet in keinem Buße Trost. Sein Herz verhärtet sich unter der Last der Not, weil er sich nur an das irdische klammert. In Gott allein ist wahrer Trost , in Ihm ,der uns letzten Endes die Heiligtümer Seiner Gnade öffnet und in den hl. Sakramenten uns erquickt und stärkt, so dass wir Ihn staunend erkennen am „Brot brechen“, dass wir gläubigen Herzens brennen, wenn er tröstend mit uns (pilgert) !

## 2. Wer findet Gottes Trost ?

Doch wer wird des göttlichen Trostes in seinen Nöten teilhaftig? Auch für Ihn gilt die Antwort.(.....) d.h. wer nur gläubig seiner Weges zieht wie die beiden Jünger auf der Strasse nach Emmaus, die auch im Karfreitagsschmerz trotz alledem (den ) Glauben und (auch die) Liebe zu Jesus bewahrt hatten ,wenn auch ihr Hoffen klein geworden war.

Wer seinen Glauben verloren hat, wer ihn hat nur auch Lau werden lassen im Herzen, der wird den Trost Gottes vergeblich erwarten.

Die zwei Emmausjünger lehren uns aber noch ein Zweites !

So sie dahinwandern reden sie nicht von gleichgültigen Dingen, auch nicht von Geld- und Berufsangelegenheiten , noch über irgendwelche Mitmenschen, sondern von Gott, dem Messiasgedanken .In diese Gedanken vertieft ,findet sich der Auferstandene (ein),er knüpft daran an und so träufelt der Trost in ihre Herzen. Beschäftigen wir uns nicht viel zu wenig mit religiösen Dingen ? Ist unser Gedankenleben nicht zu ausgefüllt von Berufs-und Familiensorgen , von Politik, (Flachheit) und Vergnügen ,mit einem Worte: Ist es nicht so verweltlicht ,dass wir höchstens noch in der Kirche und manchmal bei den täglichen Gebeten an Gott, das Heil unserer Seele denken? Nur wenige Menschen beginnen den Tag mit der guten Meinung, tagsüber öfters Stossgebete zu sprechen , ab und zu mit Glaubensgenossen über religiöse Fragen (zu reden ). Da ist die Religion allzu (sehr ) äußere Angelegenheit(.....etwas,.....) das man im Notfalle braucht, woran man aber nicht gerne und allzu oft denken mag! Wo soll in solch lauem Herzen Gott mit seinem Trost anknüpfen wie er es bei den Emmausjüngern konnte? Hier liegt ein Hauptgrund dafür, warum zahllose Menschen auch in der Religion keinen Trost mehr finden! Wir müssen mehr über Gott und göttliche Dinge nachdenken, wir müssen frömmere werden aus innerer Überzeugung, wir müssen den Gekreuzigten und seine Lehren verstehen lernen, dann werden wir auch in jedem Leid Gottes Tröstungen empfangen dann werden wir auskosten , wie süß der Herr ist.

Und mit den Emmausjüngern erleben wir das Glück des Glaubens. Ihnen,, denen das Herz brennt in der Erkenntnis und Liebe Gottes. Und in der eigenen Not jubelt es tröstlich:

„Alleluja, Gott mit Seiner Liebe ist auch in Dir auferstanden ,,